

Akademische Festsitzung zum 100. Geburtstag von Dr. Michel Lucius

In Anwesenheit S.K.H. des Großherzogs Jean fand am vergangenen Wochenende im hauptstädtischen Theater eine Gedenkfeier für den hochverdienten und unvergesslichen Geologen Dr. Michel Lucius statt. Die akademische Sitzung stand unter der Schirmherrschaft des Ministers für das Öffentliche Bauwesen und die Landwirtschaft, des Ministers für kulturelle Belange und der Stadtverwaltung Luxemburg. Organisatoren waren das „Institut grand-ducal des sciences“, die „Association géologique du Luxembourg“, die „Amis de la géologie, minéralogie et paléontologie“, die „Association luxembourgeoise des ingénieurs et industriels“ und die „Société des naturalistes luxembourgeois“.

Gegen 15 Uhr hatten sich im großen Theatersaal versammelt: die Minister Hamilius und Robert Krieps; Regierungsrat André Claude; Aleksandrovitch Kosarev, Botschafter der UdSSR; Oskar von Siegfried, Rat an der Botschaft der BRD; John Chick, erster Sekretär an der Botschaft Großbritanniens; Manuel Leite, Geschäftsträger Portugals in Luxemburg; Kammerpräsident Van den Bulcke; die Staatsräte Ernest Arendt, Alex Bonn, Edm. Reuter und Fern. Zürn; die Deputierten Lucius, Backes, Krier, Eug. Schaus, Schaffner, Schlechter und Wehenkel; die Stadträte Mühlen, Angel, Osch und Gremling; Alph. Theato, Präsident des Ingenieurverbandes; Ferd. Kinnen, Direktor der „Administration des Ponts et Chaussées“;

Em. Gillen, Direktor der Forstverwaltung; Paul Spang, Direktor der Staatsarchiven; Cam. Hansen, Direktor der Technischen Staatlichen Verwaltung für die Landwirtschaft; Roland Hoff, Direktor der Croix Rouge; René Logelin, Präsident des CFL-Verwaltungsrates; Colonel J. P. Schanen, Kommandant der Gendarmerie; Gérard Thill, Konservator des Staatsmuseums; Carlo Hemmer, Direktor der Handelskammer; Aly Beck, Präsident der „Fédération des Commerçants“; die Direktoren bzw. Professoren verschiedener Sekundär- und mittlerer Lehranstalten sowie die Vorstände und Mitglieder der organisierenden Verbände.

S.K.H. der Großherzog, der sich in Begleitung von Flügeladjutant Cpt. Egide Thein befand, wurde am Theatereingang von den erwähnten Ministern und Stadträten sowie von den Festrednern empfangen und zum Ehrenplatz geleitet.

Gedenkrede und wissenschaftliche Referate

Die Begrüßung des Landesfürsten und der übrigen Notabilitäten oblag Ad. Müller, Präsident der „Association Géologique du Luxembourg“. In prägnanten Worten schilderte er den arbeitsreichen Lebensweg des Geologen Michel Lucius, der am 9. Dezember 1876 in Reimberg geboren wurde und am 13. April 1961, in voller geistiger Regsamkeit und mitten in der Arbeit, für immer von uns ging.

Aus dem Lehrerstand hervorgegangen,

promovierte der Wissenschaftler im Jahre 1912 an der Universität Zürich mit der These „Die Tektonik des Devons im Großherzogtum Luxemburg“ zum Doktor der Geologie. Er wurde zunächst mit der Überwachung der Bohrarbeiten an der Marie-Adélaïde-Quelle in Bad-Mondorf betraut, fand anschließend jedoch keine seinem Wissen und Können entsprechende Anstellung in seiner engeren Heimat. Das Ausland aber erkannte die außergewöhnlichen Fähigkeiten des jungen Geologen, der von 1914 bis 1922 für eine Erdölfirma in Baku und Grossnyi (Rußland) arbeitete und ab 1924 in Ankara (Türkei) tätig war. 1933 kehrte er nach Luxemburg zurück, wo er von der Regierung mit der Anfertigung der „Carte géologique du Grand-Duché de Luxembourg“ betraut wurde. Dieses Standardwerk war im Jahre 1950 beendet. Doch auch danach wurden die Kenntnisse des eminenten Wissenschaftlers überall in Anspruch genommen. So leistete er die unschätzbaren Vorarbeiten zu den Stauwerken von Esch-Sauer, Rosport und Vianden, half bei der Anlegung des Flughafens Findel, bei der Errichtung der Großherzogin-Charlotte-Brücke und bei der Moselkanalisierung. 1948 verlieh die Regierung ihm den „Prix National des Sciences“. Er wurde Ehrenmitglied der „Société belge de Géologie“ und Träger hoher Auszeichnungen.

Im Jahre 1903 wurde Michel Lucius Mitglied der „Société des Naturalistes“ und 1923 Mitglied der „Section des sciences de l'Institut Grand-Ducal“.

Nach seinem Tode hat die „Association Géologique du Luxembourg“ zahlreiche Konferenzen zu Ehren des großen Luxemburgers organisiert. 1965 ließen seine zahlreichen Freunde ihm ein aus zwei mächtigen Steinblöcken bestehendes Erinnerungsmal auf halber Höhe zwischen Bettborn und Reimberg errichten.

Ingenieur Jacques Bintz sprach über den Aufbau und den Zweck des von Michel Lucius kreierten geologischen Dienstes, der, eingefügt in die „Administration des Ponts et Chaussées“, mit geringstem Personalaufwand eine wichtige und verantwortungsvolle Mission erfüllt. U. a. muß die geologische Karte unseres Landes dauernd den neuesten Erkenntnissen und Forderungen angepaßt werden.

Die erste geologische Karte über Luxemburg wurde 1877 von Nic. Wies herausgegeben. Es folgten die Werke von Leopold van Werveke (1886) und Jos. Robert (1915). Die 8 Blätter der geologischen Karte von Dr. Michel Lucius aber stellen ein Meisterwerk ihrer Art dar. In magistraler Weise wurden die Erkenntnisse von A. Dumont, G. Dewalque, O. Terquem und L. van Werveke vervollständigt. Zur Zeit ist man dabei, mit Hilfe ausländischer



Der Großherzog wohnte der akademischen Sitzung bei

geologischer Institute, die topographischen Details zu ergänzen und für die Hydrogeologie und Geotechnik praktisch anwendbar zu machen. Auch für die Ingenieure, Urbanisten, Architekten und Unternehmer sind die Studien des geologischen Dienstes, der laut Gesetz vom 15. Mai 1974 eine notwendige Ausdehnung erfahren soll, äußerst wertvoll.

Als dritter Redner trat Prof. Bodechtel von der Zentralstelle für Geo- und Photogrammetrie sowie Fernerkundung der Universität München ans Mikrofon. An Hand von farbigen Diapositiven entwickelte er die Bedeutung der Erdbeobachtungssatelliten betr. neue und notwendige Informationen für die Geowissenschaften. Die Vorteile der Satelliten-Aufnahmen sind gewaltig. Sie vermitteln einen synoptischen Blick über weite Areale und registrieren rasch jedwede Veränderungen der Erdoberfläche. Nicht bloß für die Wetterbeobachtungen, sondern auch für die Land- und Wasseruntersuchungen sind die Satelliten von unschätzbarem Wert. Bis zum Jahre 1985 dürfte die Erfassung der Erdoberfläche in spektralen Bändern beendet sein. Dies hätte besonders für die bisher unerforschten Regionen und unterentwickelten Länder enorme Vorteile.

Eröffnung der Ausstellung

Gegen 16.30 Uhr wurde eine Pause eingelegt, und der Großherzog eröffnete im Foyer eine Ausstellung für Mineralogie und Paläontologie, die für das Publikum bis zum 17. Oktober zugänglich ist.

Der Ehrenwein wurde vom Weinbauminister angeboten.

Anschließend kommentierte Dr. C. Monty, Professor für Geologie an der Universität Lüttich, den wissenschaftlichen Film „Le récif de Corail“. mk.



Zahlreiche Ehrengäste hatten sich am hauptstädtischen Theater eingefunden